

Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe II

Übersichtsraster

Einführungsphase

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
Unterrichtsvorhaben I	„Wie hältst du’s mit der Religion“? – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz
Unterrichtsvorhaben II	„Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten
Unterrichtsvorhaben III	„Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind...“ – Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit
Unterrichtsvorhaben IV	„Über spannende Beziehungen nachdenken“ – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Unterrichtsvorhaben V	„Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen“? – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben I	„Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee
Unterrichtsvorhaben II	„Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ – Auseinandersetzung mit zentralen christologischen Aussagen in heutiger Perspektive
Unterrichtsvorhaben III	Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?
Unterrichtsvorhaben IV	„Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ – Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben I	Die vielen Gesichter Gottes – (biblisches) Reden von Gott
Unterrichtsvorhaben II	Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexion zu ethischen Fragen am Lebensanfang und -ende
Unterrichtsvorhaben III	„Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog
Unterrichtsvorhaben IV	Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			
Inhaltsfelder:		Inhaltliche Schwerpunkte:	
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Religiosität in der pluralen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) Setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) Identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizè, WJT, Jakobsweg etc.) und dem erfahrenen /diagnostizierten Relevanzverlust (ggf. These von der „Rückkehr der Religion“) Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“) Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? Funktionen von Religion im Leben von Menschen Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung/ Funktionalisierung/ Pluralisierung) Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen – Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/ Formen, z.B. Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster) Religion in der Diskussion (z.B. Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheenneubauten etc.), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus etc.)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) Recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren 		

	Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6)		Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
	<ul style="list-style-type: none"> Bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<ul style="list-style-type: none"> Umfrage, Interview Recherche in Bibliotheken und/ oder im Internet Ggf. Kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen Ggf. Exkursion (Köln)
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen 	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
			<ul style="list-style-type: none"> Z.B. Präsentation der Rechercheergebnisse Z.B. kreative Ergebnisse Z.B. Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten			
Inhaltsfelder:		Inhaltliche Schwerpunkte:	
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive		Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	
IF 3: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Charakteristika christlicher Ethik	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Sach-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) setzen eigene 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und 	Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron) Adam und Eva oder die Grundbeziehung des Menschen –

<p>Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) 	<p>deuten sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	<p>Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl) Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, Rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung ➤ Erschließung der Bibel als Literatur • Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 • Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der Bausteine 3-5 und 7 • Z.B.: Bibelportfolio • Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides) • Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Portfolio • z. B. Präsentation am Ende des UV
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • erörtern Konsequenzen, 	

	die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann)
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ – Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sach- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf. Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: Die kopernikanische Wende – der Kampf um das richtige Weltbild Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie Ggf.: „Die Medizin des Glaubens (Ulrich Schnabel) Ggf.: Freiheit und Verantwortung des Menschen
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter 		

<p>Fachbegriffe (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 		<p>in einer evolutiven Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaft – eine Abschlussdiskussion <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z. B. Abschlussdiskussion • Z. B. Arbeitsergebnisse
<p>Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen 	
<p>Handlungs- kompetenz</p>		

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ (Erwin Dirscherl) – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit			
Inhaltsfelder:		Inhaltliche Schwerpunkte:	
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Charakteristika christlicher Ethik	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder) „Über den Menschen kann nur reden, wer von Gott redet“ (Dohmen) – Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Über spannende Beziehungen nachdenken – der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl) Was lässt menschliches Leben gelingen? – Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B. Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“ etc.) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/</p>

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 	fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilm-/ Bildanalyse • Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“ o.ä.) Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, mein persönliches „Spiel des Lebens“
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit Frau/Mann)
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christl. Menschenbilds (HK 4) 	

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Charakteristika christlicher Ethik	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblisch- 	Vereinbarungen der Fachkonferenz: Inhaltliche Akzente des Vorhabens

<p>und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) 	<p>christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ehtik 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit social media, Tierethik o.ä.) – erste Beurteilungen und Argumentationen [Die LuL' müssen bei der Auswahl darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und –ende aus der Q1 vorweggenommen werden] • „Das muss doch jeder selber wissen“? – Schritte ethischer Urteilsfindung • Woran kann ich mich orientieren? – Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“= • Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch • Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann – Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... • Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition • Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung ➤ Arbeit mit Dilemmata</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) 	
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) 	

**Handlungs-
kompetenz**

- nehmen Perspektiven anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben? - Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee			
Inhaltsfelder: IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu 	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	Die Schüler:innen <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). 	Die Schüler:innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit , z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede) • Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon) • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes • Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, in der Theologie (Leid als Preis der Freiheit

		<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik. 	<p>bzw. free-will-defense, memoria passionis) und ggf. an einem Film</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf.: Handelt Gott, wenn ich ihn bitte? – Vorstellungen von Gottes Handeln in der Welt (creatio ex nihilo, kreatürlich vermitteltes Handeln) • „Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde) • Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 		<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Bild- oder Filmanalyse • Ggf. Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen als PPP und Plakat • Z.B.: Essay
Urteils-	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und 		

kompetenz	<p>Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der 		
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

	Schöpfung).		
Handlungs-kompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich? Auseinandersetzung mit zentralen christologischen Aussagen in heutiger Perspektive	
Inhaltsfelder: IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage F3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung		• Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an Jesus (historisch, aktuell, interkulturell, persönlich) • Die Evangelien als Quellentexte: Wissenschaftliche Methoden der Deutung (etwa Kontext, Komposition, Redaktion, historisch kritisch, literarisch, mystagogisch, ...). • Verkündigung/ Botschaft Jesu vom Reich Gottes vor dem soziokulturellen Kontext • Tat- und Wort-Zusammenhang, Handeln Jesu: Jesu Sorge um den Menschen; Jesu befreiende, heilmachende (Tisch-) Gemeinschaft (z.B. Zöllner) • Wunder als Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft • Radikale Ethik der Bergpredigt <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche-Präsentationen • Prinzipien exegetischen Fachwissens • Bildbetrachtung • z.B. Projekt: Jesus im Film <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Vortrag • Textanalyse (schriftl.)

		<p>Glauben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott. 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, 		

	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 		
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?		
Inhaltsfelder: IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesus – Modell gelingenden Menschseins? Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden? Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“ Auferstehung und ewiges Leben Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott? <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit; Auferstehungsglaube <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf.: Präsentation der Umfrageergebnisse
-----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5), beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), argumentieren konstruktiv und 		

	sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Kann ich für mich alleine glauben? - Kirche als Volk Gottes			
Inhaltsfelder: IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag		Inhaltliche Schwerpunkte: • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer ist Kirche? Bin ich Kirche? Kirche im Abseits? Mediale Wahrnehmung von Kirche Jesus und die Erwählung der Zwölf Neutestamentliche Gemeindemodelle, z.B. 1 Kor 12 Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu Getauft und gefirmt – der „Laie“ in der Kirche: „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (LG 10); Exkurs: Taufe – evg. – kath. Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum, z.B.: Hierarchie oder Demokratie?

	<p>Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit lehramtlichen Texten Kirchenbild z.B. in Karikaturen (Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Präsentationen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		
Urteils-	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von 		

kompetenz	<p>Glaubensaussagen heute (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 		
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q2

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Die vielen Gesichter Gottes – (biblisches) Reden von Gott			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Biblisches Reden von Gott • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung 	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	Die Schüler:innen <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes 	Die Schüler:innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierig- 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern • Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung) • Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); • Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ... • Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus (z.B. 1. Kindheitsgeschichten) • Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses (ökonomische und immanente Trinität; ggf. Bezug zu künstlerischen Darstellungen) in Auseinandersetzung mit

	<p>tes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>keit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),</p> <ul style="list-style-type: none"> entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. 	<p>dem Tritheismusvorwurf des Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) Ggf. Bildanalyse Ggf. Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen von Arbeitsergebnissen Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte 		

	<p>der historisch-kritischen Methode (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten themati- 		

	schen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexion zu ethischen Fragen am Lebensanfang und -ende			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu 	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Ein Kind, bitte nicht jetzt“ ○ „Bitte kein behindertes Kind“ ○ „Ein Kind um jeden Preis“ ○ „Dann geb‘ ich mir die Spritze“ ○ ... • Bewusstmachen eigener – zunächst nicht offensichtlicher – Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der SuS: <ul style="list-style-type: none"> ○ Das ethische Begründungsmodell

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. 	<p>Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik, • führen das Konzept der Menschenwürde aus und können dies an ausgewählten Konflikten verdeutlichen, • erläutern den Konflikt um die Allgemeingültigkeit der Menschenrechte. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein • Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...) • Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4) <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen • Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...
Methoden-	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sach- 		

kompe- tenz	verhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). 		
Urteils- kompe- tenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5), • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, 		

	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Viele Wege führen zu Gott" oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil?“ - Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog	
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Die Frage nach der Existenz Gottes Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt <i>Nostra Aetate</i> Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“ Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Besuch einer Synagoge <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen als PPP oder Plakat
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		

Urteils- kompe- tenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5), • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 		
Hand- lungs- kompe- tenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung 		

	<p>eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der Fachkonferenz:
Sachkompetenz	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. in Musik, Film oder Literatur, Todesanzeigen • Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) • Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glau-

	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>christlichen Glauben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>ben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? <ul style="list-style-type: none"> • Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“ • Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, Reinkarnation) • „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung • Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Fishbowldiskussion • Ggf. Besuch eines Friedhofs • Recherche im Internet • Analyse/ Verfassen von Todesanzeigen und Nachrufen

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen als PPP oder Plakat • Filmanalyse • Bildanalyse • Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen
<p>Urteils-kompe-tenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5), • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das 		

	<p>Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 		
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

